

Haushaltsrede der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2005/2006

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wir beraten und beschließen heute den Doppelhaushalt für die nächsten beiden Jahre 2005 und 2006. Es ist wohl noch niemals in der Geschichte unserer Gemeinde ein Haushalt beschlossen worden, der auf so vielen Unwägbarkeiten fußte wie der Vorliegende. Die Finanzsituation der öffentlichen Hand ist nach wie vor katastrophal. Bund, Länder und Kommunen verzeichnen Jahr für Jahr ansteigende Ausgaben bei stetig sinkenden Einnahmen. Eine miserable Steuerschätzung jagt die andere. Der Bundeshaushalt ist Makulatur, bevor er auf dem Papier steht. Die Eurostabilitätskriterien werden von Deutschland seit Jahren nicht mehr erreicht. Selbst reichere Bundesländer wie das Saarland, das sich seit Jahrzehnten in einer Finanznotlage befindet, können keine verfassungsmäßigen Haushalte mehr vorlegen. Weil die Wirtschaft in Deutschland nicht mehr wächst, fließen auch immer weniger Steuern. Die Arbeitslosigkeit und damit die Sozialkosten bleiben auch nach der Einführung von Hartz IV gigantisch.

Da das Land seinen Haushalt erst im Februar 2005 beschließen will, können derzeit nur Schätzungen über die Einnahmen aus Landesmitteln vorgenommen werden. Auch die Höhe der Kreisumlage steht noch nicht fest, weil man die finanziellen Auswirkungen von Hartz IV noch nicht genau absehen kann. Aus dem gleichen Grunde wurden im Verwaltungshaushalt auch noch Ansätze für Sozialhilfe eingestellt. Auch die Kosten und Einsparungen im Zusammenhang mit den zu befürchtenden Schulschließungen können erst verlässlich im Haushalt berücksichtigt werden, wenn feststeht, welche Standorte künftig zusammengelegt werden sollen.

Im Kommunal selbstverwaltungsgesetz heißt es, dass die Haushaltssatzung der Gemeinde bis zum Beginn des Haushaltsjahres der Kommunalaufsicht zur Prüfung vorzulegen ist. Ich darf Ihnen gratulieren Herr Bürgermeister, dass es Ihnen allen Unwägbarkeiten zum Trotz gelungen ist den gesetzlichen Regelungen zu entsprechen und uns heute termingerecht einen beschlussfähigen Haushalt vorzulegen. Dabei konnten wir uns in den umfangreichen Vorberatungen in den Ortsräten und in den Ausschüssen davon überzeugen, dass Sie mit verlässlichen Zahlen gearbeitet haben. Dennoch können natürlich angesichts der von mir aufgezeigten Unklarheiten einzelne Änderungen und Anpassungen zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen eines Nachtragshaushaltes nicht ausgeschlossen werden.

Für unsere Gemeinde ist es von unschätzbarem Wert, dass wir unsere Haushalte für 2005 und 2006 bereits heute beschließen. Die Kommunalaufsicht kann dadurch unseren Haushalt bereits zum Jahresbeginn prüfen und genehmigen. Sofort nach der Genehmigung können wir mit den für Mandelbachtal wichtigen Investitionen beginnen. Beratungen, Ausschreibungen, Vergaben und Ausführungen werden sich dadurch nicht wieder bis in den Winter hinschleppen. Deshalb war der Antrag der CDU-Fraktion auch für die folgenden beiden Jahre einen Doppelhaushalt zu beantragen richtig und zielführend. Im Übrigen haben sich die von der Opposition vorgetragenen Bedenken, dass der Beschluss des Doppelhaushaltes zu zahlreichen Nachträgen

führen würde als völlig haltlos erwiesen. Tatsächlich wurden in den vergangenen beiden Jahren nicht mehr Nachträge beschlossen, wie in den Jahren zuvor.

Aufgrund der verantwortungsbewussten Finanzpolitik der CDU-Mehrheitsfraktion konnten in den vergangenen fünf Jahren die Schulden der Gemeinde kontinuierlich abgebaut werden. Seit dem Wahlsieg der CDU 1999 wurden von uns in jedem Jahr mehr Schulden getilgt, als neue gemacht wurden. So haben sich nach den derzeit vorliegende, geprüften Jahresabschlüssen 2000 und 2001 die Schulden unserer Gemeinde seit 1999 von ursprünglich 34,9 Millionen auf 32,9 Millionen DM im Jahr 2001 verringert. Wenn die Jahre 2002 bis 2004 geprüft sind, wird sich zeigen, dass die Entwicklung weiter nach unten gehen wird. Zum Vergleich an die Adresse der Opposition: In den Zeiten der sogenannten „Neuen Mehrheit“ aus SPD, FWG und Grüne sind die Schulden unserer Gemeinde von 23,8 Millionen in 1989 auf 34,9 Millionen DM in 1999 gestiegen. Aus diesem Grunde werden alle von Ihnen in der Vergangenheit erhobenen Vorwürfe hinsichtlich der Finanzpolitik der Mehrheitsfraktion klar widerlegt.

Weiterhin Anlass zur Sorge gibt allerdings der sich stetig vergrößernde Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt. Für die nächsten beiden Jahre stand ursprünglich ein jährlicher Fehlbetrag von 2,5 Millionen Euro zur Diskussion. Dass dieser Fehlbetrag im heute vorliegenden Haushalt von Ihnen Herr Bürgermeister durch kreative Einsparungen auf ein Defizit von jährlich 1,8 Millionen pro Jahr abgeschmolzen werden konnte, dafür gebührt Ihnen heute unser aller Kompliment.

Natürlich sind aber diese 1,8 Millionen Euro jahresbezogenes Defizit weiterhin unser größtes Problem. Zusammen mit den Defiziten der letzten 10 Jahre erhöht sich der Fehlbetrag unserer Gemeinde damit auf über 22 Millionen im Jahr 2006. Hält diese furchtbare Entwicklung an, wird der Fehlbetrag spätestens im Jahr 2006 höher sein, als unsere Einnahmen. Das bedeutet, dass wir ab dem kommenden Jahr alle laufenden Ausgaben auf Pump finanzieren.

Alle bisherigen kommunalen Finanzreformen und Ankündigungen auf Bundes- und Landesebene haben sich nicht als geeignet erwiesen, unsere finanzielle Situation nachhaltig so zu verbessern, dass keine Fehlbeträge mehr auflaufen. Die CDU-Mehrheitsfraktion wird deshalb in Zusammenarbeit mit der Verwaltung ihren Weg der Haushaltskonsolidierung fortsetzen. In § 82 des KSVG heißt es: „Kann der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden, ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen!“ Diesen gesetzlichen Vorschriften und unserer Verantwortung für die Zukunft unserer Gemeinde und unserer Bürger wollen wir auch in den kommenden beiden Jahren gerecht werden. Wir fordern deshalb, dass das vor zwei Jahren beschlossene Haushaltssicherungskonzept für die kommenden Jahre fortgeschrieben wird. Wenn wir mittelfristig bei sinkenden Einnahmen finanziell gesunden wollen, müssen wir zwingend strukturelle Veränderungen in unserer Gemeinde vornehmen. Dies wird angesichts von Besitzstandswahrung und Kirchturmdenken sicherlich kein leichter Weg. Aber es ist der richtige Weg. Andere Wege mögen verlockender und einfacher sein. Aber sie enden in Sackgassen oder werden uns unweigerlich an den Abgrund führen. Deshalb stellen wir hiermit den Antrag, dass im kommenden Jahr das Haushaltssicherungskonzept fortgeschrieben wird.

Wir müssen sparen, weil alle Ausgaben, die wir heute auf Pump betreiben, schwere Hypotheken auf die Zukunft unserer Kinder sind. In der heutigen Gemeinderatssit-

zung haben wir uns auch mit die Zukunft der Grundschulen und Kindergärten befasst, die aufgrund ständig sinkender Kinderzahlen in ihrem Bestand gefährdet sind. Zwischen Sommer 2003 und Sommer 2004 wurden in unserer Gemeinde gerade noch 70 Kinder geboren. Zum Vergleich dazu: In den 70er Jahren waren es etwa dreimal so viel. Landesweit verliert das Saarland aufgrund der sinkenden Kinderzahlen jährlich 5.000 Einwohner. Das heißt, um diese Zahl an einem Beispiel vorstellbar zu machen, dass alle zwei Jahre eine Kommune von der Größe der Gemeinde Mandelbachtal einfach von der Landkarte verschwindet.

Wir sind dabei ein kinderloses Land zu werden. Die Folgen sind bekannt: Unsere Sozialsysteme brechen auseinander, weil der Generationenvertrag nicht mehr funktioniert. Unsere Binnennachfrage geht jedes Jahr dramatisch zurück. Schulen und Kindergärten werden geschlossen, Vereine werden mangels Mitglieder aufgelöst, Infrastruktur bricht weg.

Wir müssen deshalb diese Entwicklung stoppen, bevor unser Land kollabiert. Die Mandelbachtaler Union hat dies bereits seit Jahren erkannt und in den vergangenen fünf Jahren im Gemeinderat eine familienfreundliche Politik betrieben. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wurden in unserer Gemeinde Maßstäbe gesetzt. Wir haben in Heckendalheim eine Kindertagesstätte geschaffen, an mehreren Standorten in der Gemeinde die Nachschulbetreuung organisiert und finanziert, Kinderspielplätze geschaffen und erweitert, Jugendclubs gegründet und Jugendräume finanziert. Unsere Grundschulen und Schulturnhallen wurden besser ausgestattet und mit großem Aufwand saniert – deshalb schmerzen uns die vom Land angekündigten Schließungen doppelt. Darüber hinaus gehören Ferienbetreuungsmaßnahmen seit Jahren zum festen Programm unserer Gemeinde. Bei all diesen Maßnahmen haben wir im Vergleich zu den umliegenden Kommunen Maßstäbe gesetzt. Übrigens auch gegen den Widerstand der Opposition, die statt der aufgezählten Maßnahmen lieber teure Neubauten und eine Sommerrodelbahn finanziert hätte.

In den kommenden fünf Jahren wollen wir diesen Weg konsequent fortsetzen. Die CDU will Mandelbachtal zu DER familienfreundlichen Gemeinde im Saarland machen. Wir wollen Strukturen schaffen, damit unsere Bürger wieder Ja zum Kind sagen. Wir wollen Strukturen schaffen, damit sich kinderreiche Familien bei uns ansiedeln. – Letzteres gelingt übrigens besser, wenn in unserer Gemeinde erschwingliches Bauland vorgehalten wird. Von daher war es eine gute Entscheidung, dass sich die CDU hier im Gemeinderat gegen den von der SPD-Fraktion vorgeschlagenen Verkauf von Grundstücken gegen Höchstgebot durchgesetzt hat. Nach fünf Jahren CDU-Mehrheit im Gemeinderat kann die Gemeinde Mandelbachtal heute jungen Familien in mehreren Ortsteilen wieder erschwingliches Bauland zum Bodenrichtwert anbieten. Auch dies ist ein Baustein auf dem Weg zur familienfreundlichen Gemeinde.

Mit familienfreundlichen Parkplätzen, einer Spielecke und mit familienfreundlichen Öffnungszeiten, die derzeit in der internen Beratung sind, wurden im Rathaus bereits in den ersten Wochen seit Ihrem Amtsantritt, Herr Bürgermeister, weitere kleine Schritte getan. Im vorliegenden Haushalt wurden von uns Mittel zur Schaffung und zum Ausbau von Kinderspielplätzen und zur Förderung der offenen Jugendarbeit eingestellt. Außerdem sind erneut Mittel zur Sanierung von Schulen und Schulturnhallen und für Beschaffungen der Kindertagesstätten vorgesehen. Mit unserem Grundsatzbeschluss wurde außerdem der Weg aufgezeigt im Gemeindebezirk

Bliesmengen-Bolchen die Kindergartensituation zu verbessern. Hierzu hat die CDU-Fraktion den Antrag gestellt und beschlossen, dass im vorliegenden Doppelhaushalt Mittel für die Planungskosten bereitgestellt werden. Diese Investitionen sind für uns weitere kleine Schritte auf dem wichtigen Weg zur familienfreundlichen Gemeinde.

Wichtig für die Zukunft unserer Gemeinde und ihrer Kinder ist neben der Bereitstellung von Bauplätzen vor allem ein Angebot an Gewerbeflächen. An der Umsetzung des CDU-Antrages zur Schaffung eines Gewerbeparks an der B 423 hat ihr Vorgänger, Herr Bürgermeister, 10 Jahre erfolglos herumgedoktert. Ich erinnere mich noch gut, dass er bei der SZ-Diskussion in Bliesmengen-Bolchen vor der Bürgermeisterwahl angekündigt hat, im Mai 2004 werde in Erfweiler-Ehlingen mit der Erschließung begonnen. Wir haben das damals nicht geglaubt – und die Zeit hat es gezeigt. Nicht ist seitdem geschehen.

Wir begrüßen es deshalb ausdrücklich, dass Sie, Herr Bürgermeister, diese Sache jetzt tatsächlich zu einer Chefsache machen wollen. Im vorliegenden Haushalt wurden von uns für die Anschubfinanzierung deshalb 30.000,- Euro eingestellt. Damit sollen die anfallenden Kosten für die zu schließenden Optionsverträge gedeckt werden. Für das Jahr 2006 sind weitere 160.000,- Euro vorgesehen. Es ist schön, dass wir hier endlich konkret werden. Allerdings haben wir im Wettbewerb mit den umliegenden Kommunen kostbare zehn Jahre verschenkt, die wir wohl nur noch schwer wieder aufholen können.

Dass es möglich ist, auch in Zeiten knapper Kassen Geld und Investitionen in die Kommune zu bekommen, wird an den im Haushalt vorgesehenen Mitteln für Fahrradwegebau deutlich. Nachdem der Gemeinderat Sie auf Antrag der CDU im Sommer diesen Jahres beauftragt hat, mit dem Land über die Verbesserung des Fahrradwegenetzes zu verhandeln, sind Sie umgehend tätig geworden, Herr Bürgermeister. Ihre Verhandlungsgeschick hat dazu geführt, dass wichtige Lücken im Radwegenetz zwischen Wittersheim, Erfweiler-Ehlingen, Ommersheim und Ormesheim in den nächsten beiden Jahren von uns geschlossen werden können. Diese Maßnahme wird komplett, also zu 100% von Bund und Land finanziert. Hierfür stehen 510.000,- Euro im Haushalt bereit. Hierfür unser ausdrückliches Kompliment, Herr Bürgermeister.

Auch die anfängliche Kritik an Ihrer Maßnahme an die beiden Beigeordneten der Gemeinde Aufgaben zu übertragen, verstummt zusehends. Gemeindeweit wird anerkannt, was von den beiden Beigeordneten in ihrer kurzen Amtszeit bereits geleistet wurde: Ich darf an dieser Stelle nur einige Maßnahmen nennen, die von Ihren Stellvertretern angestoßen wurden: Anschaffung eines Feuerwehrbootes, Überarbeitung des Hochwasserschutzplanes, Ausarbeitung einer beschlussfähigen Feuerwehrgewehrsatzung, Anschaffung von Meldeempfängern für die Feuerwehr, Einsparungen im Feuerwehrwesen durch konstruktives Miteinander, Fortbildung und Betreuung der Vorstände der sieben Jugendclubs, Bevorstehende Reaktivierung des Verkehrsvereins, Einrichtung von Nordic-Walking-Parks, Schaffung von Wohnmobilstellplätzen, Geplante Anschaffung von Informationstafeln an den Sehenswürdigkeiten, Einrichtung eines Waldlehrpfades zwischen Gersheim und Wittersheim, Geplante Anschaffung von Wanderkarten an den Waldparkplätzen, Erarbeitung eines Reitwegekonzeptes, Erarbeitung eines touristischen Schilderkonzeptes und, und, und...

Dabei stehen den Aufwandsentschädigungen, die hier von Seiten der Gemeinde gezahlt werden Einnahmen durch Zuschüsse für die Maßnahmen im Gemeindehaushalt gegenüber, die ein Vielfaches der Ausgaben ausmachen.

Ein weiterer wichtiger Akzent setzen wir im vorliegenden Haushalt bezüglich der Straßensanierung. Unsere Bürger klagen ständig darüber, dass unsere Straßen und Bürgersteige in einem schlechten Zustand sind. Hier wurde in den vergangenen fünf Jahren von uns und bezüglich der Landstraßen auch von der CDU-Landesregierung viel getan. Mit eingeplanten 160.000,- € für weitere Maßnahmen wurde hier der Ansatz von uns fast verdoppelt. Außerdem haben wir Mittel in Höhe von 65.000 Euro bereitgestellt, damit am Rathaus endlich eine Betonsanierung vorgenommen werden kann, bevor das Verwaltungsgebäude völlig verkommt.

Der vorliegende Haushalt wurde mehrfach im Finanzausschuss und in allen acht Ortsräten beraten. Alle acht Ortsräten haben, teilweise mit Ergänzungen, die sich im heute vorliegenden Doppelhaushalt auswirken, dem vorliegenden Werk in den ihren Ortsteil betreffenden Auszügen zugestimmt.

Sie haben, Herr Bürgermeister, den Haushalt in aller Offenheit vorgestellt. Sie haben dem Gemeinderat auch die Risiken, die der Haushalt noch beinhaltet, nicht verheimlicht sondern klar aufgezeigt und Sie haben alle Änderungswünsche aus den Reihen des Gemeinderates berücksichtigt. Wenn heute Mitglieder dieses Gemeinderates diesem Haushalt aus irgendwelchen Gründen nicht zustimmen werden, so muss ich Ihnen vorwerfen, dass Sie Ihre Beweggründe in den vorhergehenden Sitzungen zu keinem Zeitpunkt konkretisiert haben und deshalb Ihre Wünsche und Anregungen auch nicht in das Werk einfließen konnten.

Die CDU-Fraktion wird Ihrer Verantwortung als Mehrheitsfraktion gerecht und wird dem vorliegenden Doppelhaushalt mit den Änderungen zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Manfred Pfeiffer
Vorsitzender der CDU-Fraktion